


PAOLO FRESU & OMAR SOSA

Eros

Paolo Fresu (tp, flh, multi-effects, perc), Omar Sosa (p, Fender Rhodes Samplers etc.); feat. Natacha Atlas (voc), Jaques Morelenbaum (cello); Quartetto Alborada: Anton Berovski (v), Sonia Peana (v), Nico Ciricugno (v), Piero Salvatori (cello)

(Tuk Music 014/Q-rious Music/Edel.Kultur)



Nach "Mare Nostrum" und dem Trio mit Linx und Wissels ist dieses zweite Album mit Omar Sosa innerhalb weniger Monate die dritte Wiederbelebung eines der zahlreichen Projekte, die Fresu mit immer vorbildlicher Hingabe verfolgt. Nach dem Seelen-spiegel von "Alma" (2012) geht es hier um den Eros, verstanden als sehnsuchtsvolles Verlangen nach sinnlicher Liebe. "Eros" nimmt den Faden von "Alma" auf, präsentiert sich allerdings eher als ästhetisch durchaus ansprechendes World-Music-Album denn als eine jazzige Auseinandersetzung. Die von Fresu und Sosa in einem italienischen Studio eingespielten Aufnahmen gingen rund um die Welt, wo etwa in Brasilien der Cellist Morelenbaum oder in Frankreich die Sängerin Natacha Atlas die Aufnahmen vervollständigten. Ausserdem wurde auch noch das Alborada Streicherquartett mit einbezogen. Soft- und Latinjazz, Klassik und Klänge von beiden Seiten des Mittelmeers, alles sehr ansprechend, aber irgendwie beschleicht mich das Gefühl, weniger wäre mehr gewesen. *Ruedi Ankli*